

# DER GRÜNE BOTE

Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.

Nr. 5 · Oktober/November 2024

**Naturkleingarten  
Frühlingsblüher pflanzen  
Jahreshauptversammlung**



# Buttler Garten- und Landschaftsbau

Krablerstraße 242 · 45356 Essen · Telefon 0201.671307



## Impressum

1919 - 2019 100 JAHRE   
STADTVERBAND   
ESSEN   
DER KLEINGÄRTNERVEREINE E.V.

**Herausgeber:** Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.  
Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen · Telefon 0201/227253  
E-Mail [stadtverband@kleingaerten-essen.de](mailto:stadtverband@kleingaerten-essen.de) · [www.kleingaerten-essen.de](http://www.kleingaerten-essen.de)  
Amtsgericht Essen, Registernummer VR 1487  
Steuernummer 111-5780-4160

**V.i.S.d.P.:** Holger Lemke

**Redaktionelle Mitarbeit:** Hubertus Ahlers (ha), Gerd Flocke, Janine Krämer, Holger Lemke (hl), Kristina Spennhoff (ts), Martina van Wesel (mvw), Klaus Wiemer (kw)

**Bildnachweis:** © jeweils bei den genannten Fotografen, Vereinen (Vereinsnachrichten), Klaus Wiemer (4) Kristina Spennhoff (1, 2, 8, 9), Martina van Wesel (6, 7)

**Illustrationen:** Jani Lunablau

**Gestaltung:** Kristina Spennhoff

**Druck:** Brochmann GmbH, Essen

**Anzeigen:** Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 28 vom 15.11.2023

**Auflage:** 9.000 Exemplare, 32. Jahrgang

„Der Grüne Bote“ erscheint sechsmal jährlich und ist das Organ des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V. Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern, Pächtern und Nutzern von Gartenflächen mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes bzw. BGB. Nachdruck, auch auszugsweise, und Verwertung des Inhalts sowie Übernahme in elektronische Systeme nur mit schriftlicher Genehmigung des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V.

**Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe 2024 ist der 6. November 2024. „Der Grüne Bote“ erscheint am 7. Dezember 2024.**

# Liebe Gartenfreunde,

wie würden Sie reagieren, wenn ich Ihnen jetzt Folgendes erkläre: Hüten Sie sich davor, nach Altväter- (und natürlich auch Altmütter-) Sitte, die Pflanzen in Ihrem Garten auf natürliche Weise mit den nötigen Nährstoffen zu versorgen! Ganz besonders die Verwendung von Brennesseln als Kompostzugabe oder zur Herstellung von Pflanzenjauche birgt kaum abschätzbare Gefahren. Also greifen Sie in Zukunft besser zu chemischen Düngern, damit sind Sie immer auf der sicheren Seite! Diese Empfehlung würde ich natürlich mit wissenschaftlichen Studien untermauern, die die gänzliche Wirkungslosigkeit von Brennesseljauche festgestellt haben bei gleichzeitiger Gefährdung des Grundwassers durch Nitratbelastung.

Sie würden wahrscheinlich zu Recht vermuten, dass ich für diese Empfehlung ein kleines Honorar eingestrichen hätte, ausgezahlt von der mächtigen Lobby der chemischen Industrie. Ebenso wie übrigens die Verfasser der Studien, bei denen die finanzielle Anerkennung um einiges höher ausgefallen sein dürfte. Dieses kleine Beispiel eignet sich hervorragend dazu, die heutige Situation von Wissenschaft generell zu verstehen. Ja, genau der Wissenschaft, der wir alle folgen sollen. Angeblich ist es nämlich die Wissenschaft, die in Zeiten zunehmender Orientierungslosigkeit und der Relativierung von Werten, Wahrheiten und Wirklichkeiten allein Halt und Richtschnur sein kann. Das Problem dabei: Wissenschaft heute ist in hohem Maße käuflich und damit zum Propaganda-Instrument verkommen. Frei nach dem Motto: *Glaube keiner Statistik, die Du nicht selbst gefälscht hast*. Das gilt inzwischen für weite Bereiche der so genannten Forschung, deren Ergebnisse durch die Geldgeber vorgegeben werden im Namen der Herrschaftssicherung und Profitmaximierung. Selbstverständlich spiegelt sich das in der mangelhaften Qualität der Arbeiten wieder. Schon im Jahr 2005 veröffentlichte der international hoch renommierte (echte) Wissenschaftler Prof. Dr. John Ioannidis eine Untersuchung, der zufolge die überwältigende Mehrzahl der angeblich wissenschaftlichen Studien im Bereich Medizin als falsch bewertet werden müssen, da die Ergebnisse nicht reproduzierbar sind. Gleiches gilt für andere Fachbereiche wie etwa Psychologie oder Soziologie.

Daher mein ganz persönlicher (nicht honorierter) Ratschlag: Wenn Sie aufgefordert werden, der Wissenschaft zu glauben und ihr zu folgen, ergreifen Sie aus Selbstschutz die Flucht und gehen sie beispielsweise in die Kirche; die dort dargebotenen Inhalte sind oft wesentlich seriöser!

Aber zurück zur Brennessel: In Frankreich war die Lobbyarbeit der chemischen Industrie derart erfolgreich, dass die Regierung ein Verbot in Gesetzesform goss: Herstellung, Verkauf und Anwendung von Brennesseljauche sind seit 2002 verboten. Mehr noch, Werbung und Empfehlung der Pflanze als Düngemittel sind ebenfalls untersagt, mit Androhung von Strafen bis zu 75.000 € und bis zu zwei Jahren Gefängnis. Und raten sie mal, wie das französische Landwirtschaftsministerium diese drakonischen Strafen begründete. Genau: „Bevölkerungsschutz“. Kommt Ihnen das bekannt vor?

Angesichts solcher und vieler anderer Schildbürgerstreiche wünsche ich mir persönlich endlich ein Gesetz, zumindest auf EU-Ebene, dass es Regierungen verbietet, Tag und Nacht, 24/7 mit Lügen und Propaganda verseuchte Jauche in unsere Köpfe zu gießen. Oder ist diese Forderung zu populistisch? Zwinker!

Zum Schluss noch ein Ausflugstipp für hoffentlich goldene Herbsttage: Der Parkfriedhof hier in Essen mit seinem alten Baumbestand und der friedvollen Atmosphäre bietet eine gute Gelegenheit, der Alltagshektik den Rücken zu kehren und zur Besinnung zu kommen. Zudem kann man dort die schlichte Grabstätte unseres ehemaligen Oberbürgermeisters und späteren Bundespräsidenten Gustav Heinemann besuchen. Es empfiehlt sich, ein Blümchen mitzubringen, als Zeichen des Dankes und der Ehrerbietung für diesen großen Verfechter der Demokratie. Hier ein Zitat, das aus längst verblassten Zeiten zu uns herüber hallt, in die Zeit der „Neuen Normalität“:

*„Die Grundlage der Demokratie ist die Volkssouveränität und nicht die Herrschaftsgewalt eines obrigkeitlichen Staates. Nicht der Bürger steht im Gehorsamsverhältnis zur Regierung, sondern die Regierung ist dem Bürger im Rahmen der Gesetze verantwortlich für ihr Handeln. Der Bürger hat das Recht und die Pflicht, die Regierung zur Ordnung zu rufen, wenn er glaubt, dass sie demokratische Rechte missachtet.“*

Ich lasse diese Worte bewusst unkommentiert und wünsche allen Gartenfreunden einen besinnlichen Herbst.

Ihr  
Holger Lemke

---

## Inhalt

Verbandsnachrichten	4
Naturkleingarten: Begrünung weiterer Flächen	6
Was jetzt im Garten zu tun ist	8
Aus dem Garten auf den Tisch: Apple-Crumble	9
Blumenzwiebeln – Blühwunder für jeden Garten	10
Von Mücken und Elefanten	12
Vereinsnachrichten	13
Veranstaltungen, Seminare und Tagungen	15

# Neues vom Stadtverband

Jahreshauptversammlung 2024

Das Hotel Franz war am 3. September 2024 wieder Veranstaltungsort für die alljährliche Mitgliederversammlung des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V.

114 angeschlossene Mitgliedsvereine waren mit ihren Delegierten zur Jahreshauptversammlung 2024 eingeladen. 171 stimmberechtigte Delegierte sowie fünf stimmberechtigte Vorstandsmitglieder des Stadtverbandes nahmen teil.

Der Verbandsvorsitzende **Holger Lemke** begrüßte die anwesenden Delegierten, die Landtagsabgeordnete **Julia Kahle-Hausmann**, Vorsitzende des Schlichtungsausschusses des Stadtverbandes sowie Stadtrat **Daniel Behmenburg** als Delegierten seines Vereins.

Neben dem Kassenbericht und der Entlastung des Vorstandes war die Abstimmungsvorlage zur Satzungsänderung des Stadtverbandes ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt. Die Mitgliederversammlung kam der Empfehlung der Kassenprüfer zur Entlastung des Vorstandes einstimmig nach. Ebenso wurde der Wirtschaftsplan einstimmig angenommen. Die Vorlage zur Satzungsänderung des Stadtverbandes erhielt die erforderliche Stimmenmehrheit, bei zwei Gegenstimmen und zwölf Enthaltungen.

Weiterhin berichtete Holger Lemke über den Sachstand der aktuellen Verhandlungen zum neuen Generalpachtvertrag. Die Vielzahl der geführten Vertragsgespräche zwischen dem Verband und Grün und Gruga führten leider in keiner Form zu einem annähernd tragfähigen Ergebnis für die Essener Stadtgärtner. Ende 2023 entschied die übergeordnete Ebene im Rathaus, einen Mediator zu beauftragen. Der Vorstand des Stadtverbandes sah der Beauftragung des Mediators Dipl.-Ing. Detlev Emkes – er erstellte bereits das EKEK (Esse-



*Diese mit viel Liebe hergestellte und dekorierte Torte war das Highlight des Kuchenbuffets.*

ner Kleingartenentwicklungskonzept) – gelassen entgegen. Die Verhandlungen werden nun professionell und zielführend moderiert. Wann der neue Generalpachtvertrag jedoch unterschrieben sein wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

## Arbeitskreis Kleingartenwesen

Im Juli fand nach Jahren der Pause wieder eine Sitzung des Kleingartenarbeitskreises unter Beteiligung der politischen Stadtratsfraktionen, Vertretern von Grün und Gruga und dem Stadtverband statt. Erstmals seit Verhandlungsbeginn im Herbst 2022 wurde die Politik über den Sachstand des Generalpachtvertrages durch den Mediator Detlev Emkes informiert.

## 100 Jahre GBV Essen-Süd e.V.

Der GBV Essen-Süd e.V. feierte anlässlich seines 100-jährigen Bestehens auf dem Vereinsgelände Am Krausen Bäumchen. Vereinsvorsitzender **Guido Krück** stellte gemein-

sam mit seiner Stellvertreterin **Klaudia Abraham** und den weiteren Vorstandsmitgliedern sowie mit vielen fleißigen Helfern ein gelungenes Fest auf die Beine. Die Bürgermeisterin der Stadt Essen **Julia Jacob** fand die passenden Worte zum 100-jährigen Vereinsbestehen. Bezirksbürgermeister **Hans-Peter Huch** und **Dagmar Rode**, beide Mitglieder der BV II, waren ebenfalls gern gesehene Gäste.

Die Vorstandsmitglieder des Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine, **Holger Lemke**, **Klaus Rehberg** und **Klaus Wiemer**, überbrachten ebenfalls ihre Glückwünsche. (kw)



Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift: Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V. · Redaktion „Der Grüne Bote“  
Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen · E-Mail: stadtverband@kleingaerten-essen.de  
Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nur namentlich gekennzeichnete Zuschriften veröffentlichen können. Danke!

## Vereinsrecht: Satzung nennt Zweck für Vermögensanfall

Die Satzung muss einen konkreten Zweck für den Vermögensanfall nennen.

Wird in der Satzung bei der Pflichtregelung zum Vermögensanfall die Variante gewählt, die keine bestimmte Empfängerorganisation nennt, muss ein konkreter Zweck angegeben werden.

Das Finanzgericht (FG) Niedersachsen bestätigt damit die Auffassung der Finanzverwaltung und die Verbindlichkeit der Vorgabe in der Mustersatzung in § Anlage 1 zu § 60 AO (Urteil vom 25.4.2024, 10 K 70/21).

Die Klausel lautet: „Bei Auflösung oder Aufhebung der Körperschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen der Körperschaft an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für ...“

Hier kann keine allgemeine Angabe gemacht werden, wie z.B. „für gemeinnützige und mildtätige Zwecke“, sondern es muss ein steuerbegünstigter Zweck nach § 52 bis 53 AO angegeben werden, so das FG.

Sinn und Zweck der satzungsmäßigen Vermögensbindung – so das FG – ist aber gerade, dass (ausschließlich) aufgrund der Satzung geprüft werden kann, ob der Verwendungszweck steuerbegünstigt ist und die Bindung des steuerbegünstigt gebildeten Vermögens im Dritten Sektor satzungsmäßig dauerhaft gewährleistet bleibt. Der Zweck muss deswegen so weit wie möglich konkretisiert werden.

Hinweis: Es genügt dabei die Angabe eines Katalogzwecks aus § 52 AO. Möglich ist auch die Angabe mehrerer Zwecke. Eine allgemeine Benennung ist deswegen in der Praxis meist auch nicht erforderlich.



Quelle: vereinsknowhow.de und bnve e.V.

# Mach mal Pause



Stadtwerkessen  
Wir sind Zuhause.

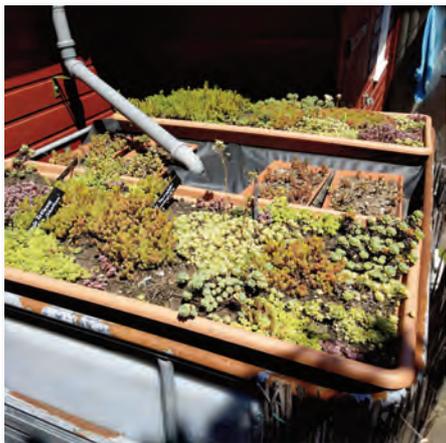
# Naturkleingarten: Begrünung weiterer Flächen

Möchten wir aus unseren Gärten kleine Lebensinseln für allerlei Tiere machen, sollten wir möglichst viele unterschiedliche Naturgartenelemente haben. Dazu gehören:

- Totholz (4/2023)
- Steinhäufen oder Trockenmauern (5/2023 und 4/2024)
- Sand- oder Magerbeete (6/2023)
- Feuchtbeete (2/2024)
- Teich (3/2024)
- Blumen-/Kräuterrassen oder Wildblumenwiesen (1/2024)

Aber auch darüber hinaus gibt es viele ergänzende Ideen, wie man der Tierwelt helfen kann. Zum Beispiel mit der Begrünung weiterer Flächen. Ein paar möchte ich hier vorstellen:

## Dachbegrünung



*Dachbegrünung auf 1000-Liter-Regentonne: Verschiedene Fetthennen- bzw. Mauerpfefferarten fühlen sich hier wohl.*

Der Traum wäre natürlich eine Laube mit bepflanztem Dach. In unserer Kleingartenanlage GBV Pausmühlenbach gibt es so ein Schätzchen. Da die meisten von uns aber bereits eine Laube haben, die wahrscheinlich nicht die Statik für eine Dachbegrünung besitzt, stecken wir unsere Ziele etwas niedriger und begrünen zum Beispiel die unschöne 1000-Liter-Regentonne. Untersetzern für Blumenkästen wurden Löcher in die Böden gebohrt, damit das Wasser abfließen kann. Ein Ökovlies aus PLA (Polymermilchsäure), was biologisch abbaubar ist, wurde



*Firstdachziegel könnten ebenso als Pflanzbehältnisse genutzt werden.*

zuunterst gelegt und mit einem Gemisch aus Blumenerde und Sand bedeckt. Besonders geeignet für die Dachbegrünung von wenigen Zentimetern Substrat sind Sedum- und Sempervivum-Arten, also Fetthennen, Mauerpfeffer und Hauswurze, wie auch schon bei den sonnigen Trockenmauern. Sie sind halt wahre Trockenkünstler.

## Zaun- und Fassadenbegrünung



*Auf der Trockenmauer wurden Hauswurze gesetzt und an dem Pergolapfosten rankt eine Platterbse hoch. Sie ist besonders beliebt bei Zitronenfaltern.*

Wenn man ans Begrünen denkt, sollte man nicht die Senkrechte vergessen. Auch wenn blühender Efeu (*Hedera helix*) das Maß aller Dinge bei den im Herbst fliegenden Insekten ist, muss er, ähnlich wie der Echte Hopfen

(*Humulus lupulus*), im Zaun gehalten werden. Beide können dafür auch im Kübel gezogen werden. Wesentlich zarter und weniger einnehmend sind dagegen Alpen-Waldrebe (*Clematis alpina*) und Wald-Platterbse (*Lathyrus sylvestris*). Möchte man gerne etwas ernten, sind Weinreben (*Vitis vinifera*) und (Mini-)Kiwis (*Actinidia arguta/deliciosa*) zu empfehlen.

## Weg- beziehungsweise Fugenbegrünung



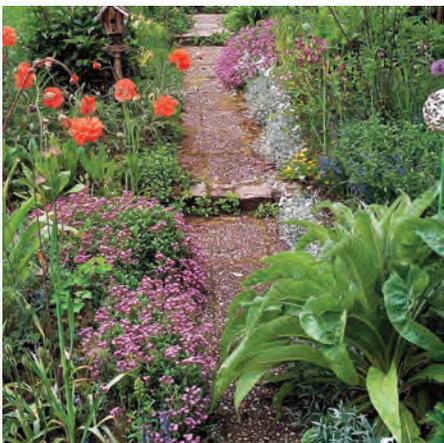
*Die rankende Alpen-Waldrebe blüht früh im Jahr. Hier klettert sie an einem Pflaumenbaum hoch.*

Wege müssen nicht aus wasserundurchlässigen Waschbetonplatten sein. Viel besser sind Hackholzschnitzel-, Kies- oder gemähte Rasenwege (während man den Rest des Rasens etwas länger wachsen lässt, damit er nicht so schnell austrocknet). Oder man nutzt nur einzelne Trittsteine und überlässt die restliche Fläche den Bodendeckern wie Gamander-Ehrenpreis (*Veronica chamaedrys*), Sand-Thymian (*Thymus serpyllum*) oder Kleines Seifenkraut (*Saponaria ocymoides*). Mittlerweile bin ich auch dazu übergegangen, Bodendecker von den Beeten in die Wege wachsen zu lassen. Das soll jetzt kein Freifahrtschein für Wildwuchs in den Fugen sein, denn Gras und weiteres Unerwünschtes, wie zum Beispiel Ackerschachtelhalm, werden bei mir rigoros entfernt. Aber hat sich mal eine Königskerze oder eine Wilde Möhre an den Wegrändern niedergelassen, dann dürfen sie bleiben, solange sie nicht stören. Heimische Pflanzen sind oft Trockenkünstler, die sich gerne zwi-



*Ich habe jede zweite Gehwegplatte entfernt und stattdessen Gamander-Ehrenpreis gesetzt. Die Blaue Ehrenpreis-Sandbiene wurde schon gesichtet.*

schen Wegplatten wiederfinden. Hierzu gibt es sogar eigens Fugensaatgut, bestehend aus Thymian und Mauerpfeffer. Vielleicht lässt man bei der nächsten Neuanlage eines Weges einfach etwas mehr (Pflanz-)Raum zwischen den (Recycling-)Wegplatten und plant die Pflanzen direkt mit ein.



*Königskerze am Wegesrand mit begleitendem Kleinen Seifenkraut, Gelben Sonnenröschen und Fetthenne.*

#### Pflanztöpfe

Hat man eine versiegelte Fläche, die man flexibel nutzen möchte, kann man sie durch Pflanztöpfe zwischenzeitlich begrünen. Ich nutze die Pflanztöpfe als „Kindergarten“. In ihnen wachsen meist ein- oder zweijährige

Pflanzen, die im Beet mit fettem Lehmboden selten eine Chance haben. In den Pflanztöpfen kann man das Substrat den Pflanzen anpassen: Hier wird der fette Lehmboden mit Sand und Kies gemischt.

Alle solche zusätzlich begrünten Flächen verändern positiv das Mikroklima. Die Temperaturen sinken, da (Beton-)Flächen nicht mehr die Hitze so stauen. Außerdem findet durch die zusätzlichen Pflanzen eine vermehrte Sauerstoffproduktion und Schadstofffiltrierung statt.

Einfach wachsen lassen – selten eine gute Idee

Noch ein paar Worte zu „*Ich lass einfach wachsen*“. Wenn nicht regelnd, ordnend und gestaltend eingegriffen wird, nehmen Un-(erwünschte Bei-)Kräuter überhand. Gegen eine überschaubare „Wilde Ecke“ lässt sich nichts sagen. Ebenso wenig gegen vereinzelte Fleckchen von Gemeiner Nelkenwurz, Hexenkraut, Brennnessel, Rainfarn oder Ähnlichem, solange sie nicht die Herrschaft im Garten übernehmen. Lässt man aber den Un-(erwünschten Bei-)Kräutern freien Lauf, ist es mit der Artenvielfalt schnell vorbei. Außerdem sollte man wissen, was dort wächst. Nicht selten machen sich invasive nicht-heimische Pflanzen, wie zum Beispiel die Kanadische Goldrute oder die Kaukasus-Fetthenne, breit. Diese nützen vielleicht den Honigbienen, aber nicht unseren „hilfebedürftigen“ Wildbienen und anderen Insekten, die auf heimische Pflanzen angewiesen sind. Auch eine Wildwuchswiese muss zwei- bis dreimal im Jahr gemäht werden, um die großen Pflanzenfresser zu imitieren und die Artenvielfalt zu erhalten. Man denke an die Almwiesen. Diese Rolle der großen Pflanzenfresser übernimmt im Garten der Mensch mit Rasenmäher, Sense oder Sichel. Das schlechte Image des ungepflegten (weil einfach wachsenden) Gartens hilft zudem nicht der Naturgartenbewegung. Ein Kleingarten



*Sand-Thymian fühlt sich in sonnigen mageren Betonritzen besonders wohl.*

ist nun mal ein vom Menschen gestaltetes Stück Land und eben nicht sich selbst überlassene Natur.

(mvw)

*Tinas  
Naturkleingarten*

Neugierig? Führungen, Pflanzenliste, Gartenpläne und Kontakt gibt es unter [tinasnaturkleingarten@web.de](mailto:tinasnaturkleingarten@web.de) und 01523 1896139

Weitere Informationen unter [www.naturgarten.org/wilde-gaerten.de](http://www.naturgarten.org/wilde-gaerten.de)

Literaturempfehlung – Ganz neu auf dem Markt und absolut lesenswert!

Unser naturnaher Kleingarten, Tobias Bode

Internet

[www.kleingaerten-biologische-vielfalt.de](http://www.kleingaerten-biologische-vielfalt.de)

# Was jetzt im Garten zu tun ist

Im Oktober ist es nicht mehr zu leugnen: Auf der Parzelle hat der Spätherbst Einzug gehalten, die Saison 2024 neigt sich dem Ende zu. Bald werden die Uhren um eine Stunde zurück gestellt, d.h. nach Büroschluss bleibt nicht mehr viel Zeit für Mußstunden an der frischen Luft. Nutzen wir die verbleibenden, schönen Nachmittage und Wochenenden und bereiten den Garten auf den Winter vor.

Der Oktober ist im Garten auch die Zeit des Vergehens und Neubeginns. Der alte, ausgediente Obstbaum wurde vielleicht schon vor einigen Wochen gefällt. In Baumschulen und Gartencentern ist die Auswahl an getopften und wurzelnackten Gehölzen nun wieder groß. Und die Erde ist jetzt noch schön warm ... ideale Bedingungen, um dem neuen, jungen Bäumchen einen guten Start ins Leben zu ermöglichen. Noch ist Zeit, um Beerensträucher auszulichten. Schneiden Sie die ältesten, dunklen Zweige bodentief ab. Rhabarber darf ruhig alle paar Jahre geteilt werden bzw. es können Teilstücke abgestochen werden. Neu gepflanzten Rhabarber im kommenden Jahr nicht beernten, der Wurzelstock muss erst gut einwachsen. Für kalte Nächte Vlies als Schutz



*Späte Apfelsorten sind jetzt erntereif. Perfekte, unbeschädigte Exemplare ohne ungebetene Gäste im inneren eignen sich zur Einlagerung. Die übrigen werden noch schnell zu Kompott, Gelee oder Apple-Crumble verarbeitet.*

für späte Kulturen in den Gemüsebeeten bereitlegen. Abgeräumte Beete mulchen, der Boden sollte während der Wintermonate nicht unbedeckt sein. Für die Aussaat von Gründüngung dürfte es jetzt fast zu spät

sein. Das Großreinemachen in den Staudenbeeten verschieben wir aufs Frühjahr und lassen möglichst viele Stauden und Gräser über den Winter stehen. Unseren Gartenvögeln dienen die Fruchtstände und Samen als Futterquelle und unseren Insekten die Stiele und Stängel als Unterschlupf. Für die Blütenpracht im zeitigen Frühjahr sorgen Frühlingsblüher – die jetzt als Zwiebeln in den Gartencentern angeboten werden. Wählen Sie Arten und Sorten, die gut verwildern. Sie sind unkompliziert, pflegeleicht und ideal für eine Stadtgartenparzelle (siehe auch Seite 10 und 11).

Regelmäßig Laub von der Wiese, den Wegen und aus den Dachrinnen entfernen und unter Sträuchern und Hecken verteilen. Wer irgendwann im Sommer zu dem Schluss gekommen ist, dass wöchentliches Rasenmähen nicht der Inbegriff des stadtgärtnerischen Daseins ist, legt einfach ein neues Beet an und verkeinert ruckzuck die zu mähende Fläche um einige Quadratmeter. Die folgende Methode entstammt der Kategorie „Gärtnern für Faule“: Zuerst den gemähten, neuen Beetbereich markieren, Wurzelunkräuter (Löwenzahn, kriechende Butterblume, Disteln usw.) entfernen. Wer dickere Äste vom letzten Obstbaumschnitt übrig hat, verwendet sie als Beeteinfassung.



*Bergenieen sind Alleskönner für den Stadtgarten: Schnecken meiden sie; ihr dunkelgrünes Laub ist nahezu ganzjährig vorhanden; sie lassen sich bedenkenlos teilen und vermehren; blühen ab dem Frühjahr mit kleinen Regenerationspausen bis zum Frost; sind in Farbschattierungen von Weiß bis Dunkelrosa erhältlich ... und unsere Insekten lieben sie!*

Ansonsten eignen sich alle Materialien, die das neue Beet deutlich von der Rasenfläche abgrenzt (Terrassendielen aus Holz oder WPC, hochkant gesteckte Dachziegel, Schneckenzaun, niedrige Flechtzaunelemente, Kanten aus Corten-Stahl usw.). Einnige Eimer Sand, etwas Bodenaktivator und eine Schicht Kompost gleichmäßig verteilen. Mehrere Lagen Pappkarton darauflegen. Nach und nach mit Rasenschnitt, Gehäckseltem, Schnittgut, Laub usw. auffüllen. Nach zwei bis drei Wochen mit einer Schicht Kompost bedecken und abschließend mit einer Lage Pappe. Damit nichts weggeweht wird, dient das neue Beet als Winterquartier für alle Töpfe und Schalen, die im Garten verteilt rumstehen. Alternativ die Pappe mit Steinen beschweren. Im nächsten Frühjahr ist ein Großteil des Materials zersetzt, die ehemalige Wiese darunter nicht mehr vorhanden. Nochmal mit Kompost oder Hochbeeterde auffüllen. Je nach Lage des Beetes entsprechende Pflanzen setzen und sich am



*Im Oktober unbedingt auf den Wetterbericht achten und noch vor der angekündigten allerersten Frostnacht schnell zum Garten gehen, um alle Dahlienblüten für die Vase daheim zu schneiden. Die Knollen im Boden belassen und mit einer dicken Schicht Laub bedecken oder in den darauffolgenden Tagen ausgraben und frostfrei lagern.*

Anblick erfeuen! Oder als weiteres Gemüsebeet nutzen und im ersten Jahr mit Buschbohnen besetzen – sie verbessern die Bodenqualität und schmecken noch dazu! Oder endlich das langersehnte Kräuterbeet anlegen. Oder, oder, oder ...

Im Gewächshaus letzte Tomaten ernten und Zuhause, zusammen mit einem Apfel, nachreifen lassen. Gewächshausscheiben innen und außen gründlich reinigen. Dies sollte vor dem Wasserabdrehen in der Anlage geschehen sein ... Pflanzen, denen unsere nasskalten Winter nicht bekommen, finden hier – in Töpfe gepflanzt – bis zum Frühling Schutz.

Bevor die ersten Herbststürme über unsere Anlagen fegen, alles Bewegliche sturmsicher verstauen. Lose Regentonnendeckel beschweren, Plastiktöpfe und -gießkannen, Tische, Stühle und Sonnenschirme in die Laube räumen.

Genießen Sie die letzten warmen Sonnenstrahlen auf Ihrer Stadtgartenparzelle. (ts)

## Aus dem Garten auf den Tisch

### Apple-Crumble

Beinahe jeder Stadtgärtner darf einen Apfelbaum sein eigen nennen! Damit stellt sich spätestens im Oktober die Frage „Wohin mit all den Äpfeln?“. Vor allem dann, wenn sie sich nicht zur Lagerung eignen und der Vorratsschrank bereits mit Saffflaschen und Geleegläsern gefüllt ist. Dieses Rezept ist Teil der Lösung: Noch lauwarm verzehren oder ab in den Froster damit – für düstere Winternachmittage, überraschenden Besuch ... oder wenn die Seele ein wenig Trost benötigt.

#### Zutaten für 4 bis 6 Portionen

- 1,5 kg - 2 kg Äpfel (z.B. Boskoop)
- 175 g kalte Butter
- 150 g Mehl
- 100 g Mandeln
- 100 g Zucker
- 1 EL Stärke
- Salz



#### Zubereitung

Äpfel vierteln, schälen und Kerngehäuse entfernen. Viertel, je nach Größe der Äpfel, in drei bis vier Stückchen schneiden. Gleichmäßig in einer ofenfesten Form verteilen. Stärke durch ein feines Sieb über die Äpfel geben. Mandeln, Mehl und eine Prise

Salz zügig mit den Händen in die Butter einarbeiten. Zucker dazugeben und zu einer krümeligen Mischung verkneten. Die Mischung auf den Äpfeln verteilen. Auf der mittleren Schiene bei etwa 180 °C Ober- und Unterhitze 30 bis 40 Minuten backen, bzw. bis die „Crumble“ schön braun sind. Noch warm mit Crème double, Schlagsahne oder Vanilleeis servieren. Ein Griff in die Gewürzkiste gibt diesem schlichten Dessert die besondere Note: z.B. mit einer Prise Zimt, Sternanis, Vanille, Kardamom oder Ingwer. Rosinen harmonieren perfekt mit Äpfeln und dürfen auch gerne vorher in Rum, Brandy oder Calvados gebadet haben. Als Füllung eignen sich, je nach Saison, auch Brombeeren, Zwetschgen und Kürbis. Wer sich bevorraten möchte und eine große Tiefkühltruhe im Keller hat, läßt das ganze komplett auskühlen, verschließt die Form und friert sie ein. Bei Bedarf auftauen und für 10 Minuten in den Ofen schieben.

Wir wünschen viel Spaß beim Zubereiten und „Guten Appetit“! (ts)

# Blumenzwiebeln – Blühwunder für jeden Garten

In Gärtnereien, Pflanzenmärkten, Gartencentern und sogar Discountern liegen nun unübersehbar die Frühlingsblüherzwiebeln zum Kauf bereit, es wird geworben mit der Zwiebelpflanzzeit! Scheinbar leblos liegen Knollen, Rhizome und Zwiebeln in den Regalen und warten darauf, im Spätherbst im Erdboden vergraben zu werden.

Diese sehr eigenwilligen Pflanzen mit ihrem unerschöpflichen Farbenspiel verleiten uns jedes Jahr aufs neue, nachzupflanzen. Denn was gibt es Schöneres, als im Januar die ersten Schneeglöckchen zu begrüßen? Die Leuchtkraft der buttergelben Winterlinge nach einem trüben Februar in uns aufzunehmen? Und wenn im März die ersten Krokusse erblühen, dann wissen wir, das Frühjahr naht!

## Botanisches

Zwiebelblumen gehören zu den mehrjährigen krautigen Pflanzen, die unter sehr ungünstigen Lebensbedingungen (Frost, Lichtmangel, sommerliche Dürre) mit Hilfe ihrer Speicherorgane überdauern können. Die Bezeichnung Geophyten (geo = Erde, phyto = Pflanze) zeigt, dass der Großteil der wurzeligen Organe tief in der Erde leben und die oberirdischen Pflanzenteile erst bei zunehmendem Sonnenlicht, ausreichend



*Blaustern*

Wasser und Wärme ausgebildet werden. Diese sehr ausgeprägten Rhythmen machen wir Gärtner uns zunutze und pflanzen Zwiebeln während ihrer Vegetationsruhezeit, also jetzt im Herbst. Eine kurze botanische Anmerkung darf hier erlaubt sein, man unterscheidet:

Zwiebeln/Blühzwiebeln, z.B. Zierlauch (*Allium*), Traubenhyazinthe (*Muscari*), Tulpe (*Tulipa*), Ritterstern (*Hippeastrum*),

Hundszahn (*Erythronium*), Krokuss (*Crocus*), Osterglocke (*Narcissus*) etc.

Rhizome sind Wurzelstöcke mit gestauchten Sprossachsen, z.B. Steppenkerze (*Eremurus*). Krakenarmgleich sind die Rhizome um das Pflanzenherz angeordnet. Hier übernimmt der Wurzelstock die Speicherung und Einlagerung von Nährstoffen. Weitere Beispiele sind Mailglöckchen, Salomonsiegel oder Bartiris (*Iris barbata*).

Wurzelknollen sind eine Verdickung der Pflanzenwurzel, z.B. Dahlie, Tagililie, Herbstzeitlose, Montbretie und Winterling.

Standorte in kleineren Gärten und die Verwendung

Die Welt der Blumenzwiebeln ist unfassbar groß, denn ursprünglich stammen alle Arten aus der Wildnis. Gärtner sammelten sie, brachten sie nach Europa, kreuzten, züchteten und domestizierten. Tulpen sind ein hervorragendes Beispiel dafür. Durch diesen aufwändigen und langwierigen Prozess kommen wir in den Genuss der Vielfalt an Farbe und Form in unseren Gärten. Die Blütezeit im Garten wird durch Geophyten deutlich verlängert. Die Formen- und Blütenvielfalt steigert die gestalterische Wirkung unterschiedlichster Gartenbereiche. Wir benötigen – wie immer – Kenntnisse, wo welche Zwiebeln am liebsten stehen wollen.



*Krokusse und Winterlinge*

Und wie immer macht es Sinn, sich den Herkünften und Heimatorten der gewählten Pflanzen zu widmen, um ein Gefühl dafür zu bekommen, welche Standortbedingungen das jeweilige Zwiebelwesen gerne vorfinden würde, damit es sich in unserem Garten wohlfühlt und gedeiht.

#### Kleinblumenzwiebeln zum Verwildern in Schrebergärten

Die frühen Blumenzwiebeln zählen zu den ersten Insektenweiden und sind überlebensnotwendige Nahrung für Wildbienen, Honigbienen und Hummeln. Hierzu gehört der hohe Lerchensporn (*Corydalis cava*), Krokusse, Schneeglöckchen (*Galanthus*), Winterlinge (*Eranthis*), Buschwindröschen (*Anemone nemerosa*), Frühlingsalpenveilchen (*Cyclamen coum*), Schneeglantz (*Chionodoxa*) und Blaustern (*Scilla lucidae*). Häufig findet man einen bunten Teppich dieser Pflanzen in Rasenflächen oder unter Gehölzen. Eine Mischung dieser Gattungen kann auch in jedem Schrebergarten unter Obstbäumen, an Heckenstreifen und unter Blühsträuchern gepflanzt werden. Wenn die Bäume und Sträucher noch in Begriff sind, ihre Blätter zu entfalten, weben die Frühlingsgeophyten schon einen farbenfrohen Teppich am Boden. Eine Ansiedlung von Klein-Blumenzwiebeln erfordert wenig Pflege, zu große Ordnungsliebe des Gärtners ist ihnen fremd, sie sind ja die „Wilden“. Wie in der Natur genügt im Winter eine zarte Laubschicht und gemäht werden darf erst, wenn Blatt und Blüten eingezogen sind. Es ist nicht ratsam, diese Kleingewächse zwischen Stauden zu pflanzen, deren Ausbreitungsdrang und Wurzeldruck zu hoch ist (z.B. *Geranium macrorrhizum*, *Aster ageratifolius*, *Pachysandra* etc.). In einem ganz normalen Staudenbeet mit Pfingstrose, Glockenblumen, Iris oder Veronica, können die zarten Schönheiten aber problemlos Platz finden.

#### Pflanzhinweise

Eine immer sehr frische Kombination bilden Schneeglöckchen, Buschwindröschen und Winterlinge, gepaart mit frühen Lenzrosen oder *Helleborus foetidus*. Winterlinge haben kleine Knollen, die sehr hart sein können, es



Osterglocken

ist ratsam sie vor der Pflanzung eine Nacht in Wasser zu legen. Bei Schneeglöckchen und Buschwindröschen muss auf beste Qualität geachtet werden! Beide neigen dazu, schnell auszutrocknen. Eine frühe Pflanzung im September ist empfehlenswert, so lagern die Zwiebeln und Rhizome noch nicht allzulang im Regal. Bestenfalls prüfen Sie mit dem Finger durch leichtes Drücken, ob das Pflanzgut frisch und vital ist oder ob es sich bereits vertrocknet anfühlt. Letztlich ist es wie beim Gemüse!

Für die Pflanzung selbst gilt: Die Zwiebeln werden etwa dreimal so tief in den Boden gesetzt, wie sie hoch sind.

Die meisten Zwiebelblüher mögen keine dauerhaft „nassen Füße“. Hat man sehr feuchte Ecken im Garten, eignen sich Schachbrettblume (*Fritilaria meleagris*) und Carmassia. Beide verwildern ausgezeichnet, wenn sie sich wohlfühlen.

Narzissen – unendliche Vielfalt für jeden Geschmack

Narzissen sind der Inbegriff von Frühlingsanfang! Ab Ende März leuchten sie im Beet. Ich rate Kleingärtnern, unter ihren Obstbäumen eine kleine Narzissenwiese anzulegen: Ein einfaches und sehr wirkungsvolles Mittel

gegen Wühlmäuse – sie meiden ihre Knollen. Es braucht einen nährstoffreichen, humosen, im Frühjahr feuchten Boden, was in unseren Breitengraden in Wiesen fast die Regel ist. Dann empfehle ich, eventuell zwei Sorten auszuwählen, die ungefüllte, standfeste Blüten haben, z.B. 'Elka', 'Thalia', 'Hawera', 'February Gold'. Weniger ist mehr, lautet die Devise. Von einer Sorte mindestens 12 bis 20 Zwiebeln pflanzen, um eine entsprechende Wirkung zu erzielen. Pflanzen Sie ein natürlich anmutendes Bild. Dafür werfe ich die Zwiebeln in die Luft und pflanze sie exakt dort ein, wo sie gelandet sind. So entscheidet nicht unser Verstand, sondern der „Zufall“ – eben so, wie in der Natur. Das gilt übrigens für alle Zwiebelblüher – ein möglichst harmonisches, natürliches Bild unterstreicht die Wirkung der Blüten.

Möchte man spätblühende Narzissen Gruppen im Garten bewundern, bieten sich die delikaten Dichternarzissen (*Narzissus poeticus* Variationen) an, auch sie lassen sich wunderbar unter Obstbäumen verwildern.

Viel Vergnügen bei der Qual der Wahl im Gartencenter und beim Experimentieren.

Ulla Hannecke, Gärtnermeisterin  
© Fotos

# Von Mücken und Elefanten

Was ist gefährlicher, eine Mücke oder ein Elefant? Intuitiv würden wir natürlich den Elefanten für weitaus bedrohlicher halten, auf den zweiten Blick jedoch zeigt sich, dass weibliche Stechmücken – die Männchen stechen nicht – tatsächlich die tödlichsten Tiere auf diesem Planeten sind.

Sie übertragen verschiedene Krankheitserreger, verursachen Jahr für Jahr Milliarden Infektionen und hunderttausende Todesopfer. Mit dem periodischen Klimawandel breiten sich tropische Stechmücken immer wieder auch in gemäßigten Breiten aus. Zuletzt machte die Asiatische Tigermücke Schlagzeilen, die zunehmend auch in Deutschland stabile Populationen bildet. Sie kann weit über 20 verschiedene Krankheitserreger übertragen unter anderem das Dengue-, Chikungunya- und Zika-Virus. Voraussetzung für die Übertragung ist allerdings, dass die Mücke zuvor eine bereits infizierte Person gestochen hat. Das sei bislang in Deutschland nicht beobachtet worden, berichtet das Robert-Koch-Institut (RKI). Kein Grund zur überzogenen Panik also, es lohnt sich aber auf jeden Fall, wenn man sich mit den Lebensumständen der Plagegeister vertraut macht, um eine Massenausbreitung im Wohnumfeld zu verhindern.

Zunächst muss man wissen, dass Stechmücken sogenannte Temporärgewässer bevorzugen, also nicht unbedingt den lebendigen Gartenteich, in dem aus Mückensicht viel zu viele Feinde lauern, beispielsweise Molch- oder Libellenlarven. Viel besser eignet sich der alte Eimer oder Blumentopf in der Gartenecke, in denen sich bei ausreichend Niederschlag kleine Wassermengen halten. Hier gibt es gar keine Fressfeinde, und da die Mückenlarve über ein Atemrohr verfügt, sind ihr Wasserqualität und der Sauerstoffgehalt herzlich egal. Es macht also Sinn, alle Gefäße, in denen sich Regenwasser sammeln kann, mit der Öffnung nach unten aufzubewahren bzw. die Regentonnen mit einem Deckel oder feinmaschigen Schutznetz unzugänglich zu machen.

Und wer kennt dieses abendliche Ritual in lauen Sommernächten nicht bestens aus eigener Erfahrung: Man hat sich gerade



rechtschaffen müde zur Ruhe gebettet, und nach ein paar Minuten dringt ein hohes, entnervendes Sirren ans Ohr. Einschlafen unmöglich! Und das, obwohl extra Schutznetze vor den Fenstern angebracht sind. Dass Mücken in unsere Wohnungen eindringen, ist kein Zufall. Der Grund dafür ist aber nicht etwa das künstliche Licht, wie viele glauben, sondern Wärme und Gerüche wie Schweiß und das Kohlendioxid, das wir ausatmen. All das sind Signale: Hier ist ein Säugetier in der Nähe, das ich stechen kann. Daher: Wer viel Ärger mit Mücken hat, für den lohnt es sich, abends noch mal zu duschen und/oder die Füße zu waschen und verschwitzte Kleidung nicht am Bett liegenzulassen. Das haben holländische Forscher vor einigen Jahren eindrucksvoll nachgewiesen. Das Experiment ging so: Nach einem ausgiebigen Vollbad mit viel Duftschaum rieben sich die einen ihre Beine mit Goudakäse ein, während die Vergleichsgruppe unbehandelt blieb. Anschließend steckten die Forscher ihre Beine in ein Spezialzelt, in dem jeweils 50 Mückenweibchen ausgesetzt worden waren. Das Ergebnis war erstaunlich: Die Gruppe mit den „Käsebeinen“ erhielt tatsächlich fünfmal so viele Stiche wie die mit den „Duftbeinen“.

Mücken verfügen aber, wie man inzwischen herausgefunden hat, noch über einen zusätzlichen Sinn, mit dessen Hilfe sie uns aufspüren können. Sie finden uns auch mithilfe spezieller Infrarotsensoren in ihren Antennen. Die Moskitos besitzen zwei verschiedene Rezeptoren, die die von unserer Körperwärme erzeugte Strahlung wahrnehmen können. In Experimenten konnte nach-

gewiesen werden, dass Stechmücken in einer Zone mit Infrarotstrahlung doppelt so häufig nach einer Blutquelle suchten als im Bereich ohne solche Strahlung. Dabei steuerten die Insekten zielsicher auf die Quelle der Infrarotstrahlung zu. Diesen Effekt beobachteten die Forscher bis zu einer Distanz von 70 Zentimetern.

Allerdings trat das Sondierungsverhalten nur dann auf, wenn den Moskitos zusätzlich zur Infrarotstrahlung auch Duft und Kohlendioxid zur Lokalisation zur Verfügung standen. In Kontrollen ohne diese Orientierungsmerkmale begaben sich die Insekten nicht auf Beutesuche.

Dieses Wissen könnte nun helfen, effektivere Mückenfallen zu entwickeln, die neben chemischen Lockstoffen auch Infrarotstrahlung im Energiebereich unserer Hauttemperatur aussenden.

Zum Schluss noch eine interessante Information: Wer in einem naturnahen Garten gute Bedingungen für Fressfeinde von Mücken schafft, wird es spürbar weniger mit ihnen tun haben. Hier zeigt sich auch der ökologische Nutzen von Stechmücken, der sich uns Menschen – gerade weil wir sie als Plagegeister erleben – nicht so leicht erschließt: Mücken sind nicht nur Bestäuber, sondern auch ein wichtiger Bestandteil der Nahrungskette. Zu ihren Fressfeinden zählen Vögel und Libellenlarven, aber vor allem Fledermäuse: Eine Zwergfledermaus frisst um die 250.000 Mücken pro Jahr, das ist in etwa ein halbes Kilo an Insektenmasse! Es lohnt sich also wirklich, diesen Tieren ein günstiges Lebensumfeld zu schaffen. Hilfreich sind zum Beispiel Unterschlupfmöglichkeiten, die in unserer modernen Architektur oft weggelassen: Nischen und Spalten oder im Handel erhältliche Fledermauskästen. Generell gilt auch hier: Ein naturnah angelegter Garten hält das Ökosystem in Balance. (ha)



# Nachrichten aus den Vereinen

## KGV Essen-Altendorf e.V.



### Schluchtstraße holt Gold

#### Noch ein mit Gold prämiertes Naturkleingarten in Essen

„Eddas Artengarten“ in Schönebeck ist von „Tausende Gärten – Tausende Arten“ ebenfalls mit Gold prämiert worden. Der Garten zeichnet sich durch seine kreative Gestaltung und reiche Artenvielfalt aus; viele Naturmodule sind vorhanden und auch bewohnt. Besonders den Tieren, die in der heutigen Zeit keinen Lebensraum finden, bietet der Kleingarten von Edda Zuflucht und ein reichhaltiges Nahrungsangebot. Der Garten darf gerne nach Anmeldung besichtigt werden: Anke 0177 8331675. Weitere Informationen unter [www.tausende-gaerten.de](http://www.tausende-gaerten.de)

## KGV Barkhoffer Heide e.V.



Auf unserer Jahreshauptversammlung am 26. Juli 2024 wurden folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt: **Thomas Weiz** (Vorsitzender, 2. von rechts), **Erich Czarnietzki** (Stellvertretender Vorsitzender, 2. von links), **Marina Mirzurka** (1. Kassiererin, 1. von links), **Agnes Schulz** (Stellvertretende Kassiererin, 3. von links), **Jürgen Burkhardt** (Beisitzer, 3. von rechts), **Andrea Weiz** (Gartenfachberaterin, 1. von rechts). Wir wünschen allen neuen Vorstandsmitgliedern viel Erfolg und immer ein glückliches Händchen.

## KGV Essen-Borbeck e.V.

### Endlich, unser Hotel zur Wilden Biene & Friends ist eröffnet!

Das Fundament mit Konstruktion steht und das Dach inklusive Dachbegrünung für unsere kleinen Hotelgäste ist auch on Top. Es war ein ganz zauberndes Kinderprojekt. Die Kiddies hatten riesigen Spaß, waren unglaublich fleißig und haben sogar noch ganz flott eine Blumenwiese ausgesät. Allerdings war der ganze Aufbau doch komplizierter, als wir dachten. Also mussten unsere Gartenjungs ran. Einen fetten Dank an Euch. Ihr seid die Besten!!!



## KGV Emil Emscher e.V.

Am 16. Mai 2024 fand die Jahreshauptversammlung statt. Nach dem Rücktritt der Vorsitzenden wurde neu gewählt. Wir begrüßen unsere neuen Vorsitzenden **Andreas Salitz** und als seinen Stellvertreter **Jascha Walter**.

## KGV Gartenfreunde Essen-Holsterhausen e.V.

### Pflanzentauschbörse, Sonntag, 13. Oktober 2024, 12.00 bis 17.00 Uhr Vereinsheim Külshammerweg

In gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen können Pflanzenliebhaber ihre Pflanzen und Sämereien tauschen. Oder aber anhand von eigenen Fotos oder Listen sich für einen späteren Tausch im eigenen Garten zu verabreden. Der Fachberater und die Vorsitzende stehen außerdem für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Ansprechpartner: Andreas Niehues 0151 73079724

### Stammtisch „Ökologisches Kleingärtnern“

Am 28. August fand erstmals der Stammtisch „Ökologisches Kleingärtnern“ statt. Der Auftakt war ein voller Erfolg: 16 Gartenfreunde aus verschiedenen Kleingartenvereinen kamen zusammen. Im Rahmen des Treffens wurden auch weitere Termine vereinbart. Am **13. Oktober von 12.00 bis 17.00 Uhr** trifft sich der Stammtisch zur Pflanzentauschbörse im Vereinsheim am Külshammerweg. Am **18. November 2024 um 18.30 Uhr** und am **11. Dezember 2024 um 20.00 Uhr** findet das Treffen im **Fachgeschäft für Stadtwandel** in der **Gemarkenstraße 72** in Essen-Holsterhausen statt. Es gibt bewusst keine festen Termine, da der Stammtisch sich monatlich trifft und die wechselnden Wochentage eine flexible Teilnahme ermöglichen. Wir freuen uns auf den weiteren Austausch und laden alle Interessierten herzlich ein, an den zukünftigen Treffen teilzunehmen! Um Anmeldung wird gebeten: Gerne per WhatsApp oder SMS an Andreas Niehues 0151 73079724.

## KGV Schillerwiese e.V.

Und wieder etwas gelernt: Im Gegensatz zu uns Menschen können Pflanzen durch einen vernünftigen Schnitt oft wieder verjüngt werden. Am 17. August 2024 war es soweit, **Markus Buick** zeigte in unserer Anlage, wie Obstbäume im Sommer geschnitten werden. Im zeitigen Frühjahr hatten wir bereits gelernt, was z.B. Huthaken sind, wozu sie führen und wie sie zu vermeiden sind, mit anderen Worten, wie ein Obstbaum im Frühjahr richtig geschnitten wird. Nun ging es weiter. Es ist schon etwas ganz anderes, einen voll belaubten Baum, der teilweise auch noch viele Früchte trägt, zu schneiden und es gehört auch einiges an Mut dazu, wie wir feststellen mussten. Aber zum Schluss haben wieder viele beherzt selber Hand angelegt. Vielen Dank nochmals an Markus Buick für die tollen Seminare und den Stadtverband, der uns diese Seminare ermöglicht.

## Nachrichten aus den Vereinen

### GBV Essen-Süd e.V.



Nach vielen Überlegungen und Besprechungen haben wir am 31. August 2024 unser **100-jähriges Bestehen** im Rahmen unseres jährlichen Sommerfestes gefeiert. Wie immer begann alles mit den umfangreichen Aufbauarbeiten am Vorabend. Den zahlreichen Helfern Dank dafür. Als ersten Gast durften wir das Wetter begrüßen, welches unser Jubiläum dadurch honorierte, dass es sich von seiner besten Seite zeigte. Sehr gefreut hat uns der Besuch von **Bürgermeisterin Jacob**, Vertretern des Vorstandes des Stadtverbandes und der Bezirksvertretung. Gerne gehört haben wir die Grußworte der Stadt Essen und vom Stadtverband. Wie immer lag ein Schwerpunkt unserer Veranstaltung darin, auch den Kindern etwas zu „bieten“. Dank vieler Pächter haben wir die Kleinen mit Schminken, Vogelhaus bemalen, Dosenwerfen etc. beschäftigen können. Unsere zahlreich erschienenen Gartenfreunde und Gäste aus dem Wohnumfeld konnten sich an den Speise- und Getränkeständen reichlich versorgen. In diesem Zusammenhang darf der Jubiläumskuchen nicht unerwähnt bleiben, der neben den selbstgebackenen Kuchen der Pächterinnen, denen an dieser Stelle für ihre Mühen gedankt sein soll, sehr großen Zuspruch fand. Nachdem unser Überraschungsgast seine Vorstellung beendet hatte, legte der DJ auf und es wurde bis spät in die Nacht getanzt und gefeiert. Es war rundum ein sehr harmonisches Fest. Unser Dank gilt allen Beteiligten.

### KGV Walpurgistal e.V.



#### Zweiter mit Gold prämiertes Naturkleingarten in Essen

Der Kleingarten und Hortus „Ruhrpottgesumm“ von **Sabine** und **Dieter Waimann** ist im August von „Tausende Gärten – Tausende Arten“ mit Gold prämiert worden.

„Tausende Gärten – Tausende Arten“ ist ein Projekt, das sich für mehr biologische Vielfalt und Artenreichtum einsetzt. Gerade Kleingärten bieten hier ein großes Potential. Kriterien für die Auszeichnung sind u.a. eine strukturreiche, kreative, aber auch ästhetische Gartengestaltung, die Verwendung von heimischen Wildpflanzen und eine schonende Pflege ohne Gift, Torf und Mineraldünger; damit entstehen (Über-)Lebensräume für vielerlei Tierarten. Besonders gelobt wurde das harmonische Miteinander von Nutz- und Naturgarten, das auch ganz im Sinne der Kleingartenordnung ist. Jeder Quadratmeter zählt und jeder kann mitmachen! Besucher sind herzlich willkommen: 0172 2720680. Weitere Informationen unter [www.tausende-gaerten.de](http://www.tausende-gaerten.de) und [www.hortus-netzwerk.de](http://www.hortus-netzwerk.de)

### KGV Zum hohen Mast e.V.

Wir feierten unser 40-jähriges Jubiläum! Da Gemeinschaft bei uns großgeschrieben wird, wurde ein Pächterfest am 24. August 2024 veranstaltet. Dabei wurden auch zwei treue Gründungsmitglieder ausgezeichnet. **Günter Hoymann** und **Dieter Schmid** waren von Anfang an dabei und immer für den Verein im Einsatz.



Von links: Thorsten Kremer (Vorsitzender), Günter Hoymann, Dieter Schmid und Nicole Radatz (stellvertretende Vorsitzende)

## Nachruf

### KGV Essen-Altendorf e.V.

Mit großer Betroffenheit und tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Vereinsmitglied **Bruno Heim**. Bruno war Obmann und Gründer der Gartenanlage Bülsebecker Igel. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen und allen, die sich ihm verbunden fühlen.

*Der Vorstand*



**Redaktionsschluss für Vereinsnachrichten ist der 6. November 2024**

# Termine 2024

## Ökologisches Bildungsprogramm für Pächter

Thema **Workshop - Veredelung von Obstgehölzen**  
 Datum **Samstag, 12. Oktober 2024**, 10.00 bis 13.00 Uhr  
 Referent Gärtnermeister Markus Buick  
 Info In diesem Workshop werden die unterschiedlichen Veredelungstechniken in der Theorie behandelt, um hinterher mit praktischen Übungen vertieft zu werden.

## Fortbildungsseminare für Vorstände

Thema **Kommunikation und Konfliktvermeidung**  
 Datum **Samstag, 19. Oktober 2024**, 9.30 bis 13.00 Uhr  
 Referent Thomas Masjosthusmann, LV Westfalen-Lippe e.V.  
 Info Wo „drückt der Schuh“ im Kleingartenverein? Konfliktbewältigung im Verein, vernünftig miteinander reden, Deeskalation bei Gesprächen mit Pächtern.

Thema **Kassenführung**  
 Datum **Samstag, 16. November 2024**, 10.00 bis 13.00 Uhr  
 Referent Claus Wenzler, Kanzlei Mannebach & Wenzler  
 Info Gesetzliche Neuregelungen  
 Fort- und Weiterbildungsseminar für Vorstände, Kassierer und Kassenprüfer

Veranstaltungsort für alle Seminare:  
 Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.,  
 Gartenschule, Schnütgenstraße 17, 45276 Essen-Steele  
 Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich. Wir danken für Ihr Verständnis!

Alle aktuellen Mitteilungen des Stadtverbandes Essen finden Sie auf [www.kleingarten-essen.de](http://www.kleingarten-essen.de)



**NABU** 12556

**Werden Sie Moor- und Klimaschützer!**  
*Gärtnern Sie torffrei!*

→ Weitere Infos unter [www.NABU.de/moorschutz](http://www.NABU.de/moorschutz)

ArcoImages/J. de Cuveland

Vorstände senden **Anschriftenänderungen**,  
 Mitteilungen über **Pächterwechsel** sowie  
**Vereinsnachrichten** (maximal 1.000 Zeichen)  
 bitte an [stadtverband@kleingarten-essen.de](mailto:stadtverband@kleingarten-essen.de)



**KAPTEINA**  
 UND PARTNER GMBH

**Kapteina und Partner - mit Sicherheit besser**

Wir sind Ihr Finanz- und Versicherungsmakler aus Gelsenkirchen. Mit unserer langjährigen Erfahrung vermitteln wir Ihnen Sicherheit und schaffen Vertrauen als Basis einer erfolgreichen Partnerschaft.

Für Sie reduzieren wir das Komplex auf das Wesentliche. Eine persönliche Beratung und das offene Gespräch sind für uns die Voraussetzungen für eine gute und langfristige Zusammenarbeit.

**Sie fordern – wir leisten.**

**Kapteina und Partner GmbH**  
 Hiberniastraße 4 Tel.: 0209 913344-0  
 45879 Gelsenkirchen versicherung@kapteina.de [www.kapteina.de](http://www.kapteina.de)

**FIT FÜR DEN HERBST!**  
**WARTUNG UND REPARATUR IHRER GARTENGERÄTE**

**Benzin-Motorsäge MS162 ab 199 €**

**Rasenmäher ab 349 €**

**AKTIONSPREISE AUF [WWW.KETTENSAEGE.DE](http://WWW.KETTENSAEGE.DE)**

**VOGELER ANHÄNGER UND GARTENGERÄTE**  
**VERKAUF VERLEIH WERKSTATT**

Vogeler Gartengeräte · Wolfsbankring 17 · © 0201/8117804  
 Vogeler Anhänger · Wolfsbankring 31 · © 0201/672628  
 45355 Essen-Borbeck · [www.kettensaege.de](http://www.kettensaege.de)

**WIR BERATEN SIE GERNE!**



**Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e. V.**

Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen-Steele

Telefon 02 01 / 22 72 53

www.kleingaerten-essen.de

E-Mail stadtverband@kleingaerten-essen.de

Bitte senden Sie Anschriftenänderungen der Pächter an stadtverband@kleingaerten-essen.de

**Öffnungszeiten der Geschäftsstelle**

Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Vorherige Terminabsprache und Anmeldung ist erwünscht.



**Wir versichern Ihre Laube so gut,  
wie Sie es wollen ... und immer günstig!**



**Abschluss  
jetzt auch online  
möglich!**



**Unsere Empfehlung = Komfortdeckung**

**Kombi-2000-Komfort-Versicherung – ohne Entschädigungsgrenzen und Leistungseinschränkungen  
Zum Beispiel bei 24 m<sup>2</sup> Wohn-/Nutzfläche nur 75,00 Euro Jahresbeitrag**

**Gebäudeversicherung zum gleitenden Neuwert**  
(kein Zeitwert)  
gegen Schäden durch Feuer, Sturm (Hagel) und Leitungswasser



**Hausratversicherung zum Wiederbeschaffungswert**  
(kein Zeitwert)  
Versichert ist der gesamte Hausrat (Wiederbeschaffungswert) gegen Schäden durch Einbruchdiebstahl, Raub und Vandalismus nach dem Einbruch, Feuer, Sturm (Hagel) und Leitungswasser



**Glasversicherung**  
einschließlich Isolierverglasung

**Alternativ**

- Basisversicherung (ohne Leitungswasser, mit Entschädigungsbegrenzungen) z. B. 24 m<sup>2</sup> 51,00 Euro Jahresbeitrag
- „reine“ Gebäudeversicherung (Feuer/Sturm/Hagel) z. B. 24 m<sup>2</sup> 30,90 Euro Jahresbeitrag

**Ihre Vorteile auf einen Blick**

- Es erfolgt kein Abzug wegen Unterversicherung bei korrekter Angabe der bebauten Wohn-/Nutzfläche.
- Jeder Gartenfreund erhält einen eigenen Versicherungsschein und ist unser Vertragspartner.
- Die Schadenregulierung erfolgt durch unseren hauseigenen Schadensachbearbeiter in der Agentur.
- Wir sind kundenfreundlich erreichbar.

**Generalagentur Matthias Voss –  
immer ein starker Partner an Ihrer Seite!**

Landgrafenstr. 15 · 10787 Berlin  
Telefon (0 30) 209 13 79-0 Fax (0 30) 209 13 79-22  
matthias.voss@feuersozietaet.de  
Öffnungszeiten: Mo. - Do. 9.00 - 12.00 Uhr  
Mo. + Mi. 14.00 - 16.00 Uhr  
Di. + Do. 14.00 - 18.00 Uhr  
Fr. 9.00 - 13.00 Uhr

www.sichere-laube.de